

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion CDU
Herr Hose
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**Drucksache 0228/22; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Zur Förderung vorgesehene Journal-Nr.:
Kommunen im Bundesprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"; öffent-**

Sehr geehrter Herr Hose,

Erfurt,

ich beantworte Ihre Fragen wie folgt:

1.) Wurden seitens der Stadtverwaltung Projektvorschläge für das Bundesförderprogramm zur Bewältigung struktureller Problemlagen für die Innenstadt oder für Ortsteilzentren eingereicht?

Der Projektauftrag zum Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ erreichte die Stadtverwaltung am 23.07.2021.

Das Förderprogramm wurde daraufhin innerhalb der Stadtverwaltung auf die Fördergegenstände geprüft. Zu den Förderschwerpunkten wie die Etablierung eines Zentrenmanagements, Innenstadtmarketing oder baulich-investive Maßnahmen laufen derzeit eigene verwaltungsinterne Projekte, um die Innenstadt multifunktional weiterzuentwickeln und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Dazu gehören u. a. das Citymanagement, die Aktivitäten zum Stadtmarketing durch die ETMG und die "nette Toilette". In diesen Themenbereichen ist die Stadt Erfurt im Vergleich zu anderen Städten gut aufgestellt und es waren keine weiteren Projekte vorhanden, die innerhalb der kurzen Antragsfrist eingereicht werden konnten. Eine Antragstellung im Rahmen des angefragten Förderprogramms erfolgte daher nicht.

Stattdessen hatte sich die Wirtschaftsförderung über einen OZG-Antrag beim Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) für ein Projekt zum digitalen Leerstands- und Ansiedlungsmanagement erfolgreich beworben (Antragstellung 30. April 2021). Neben der Etablierung eines Frühwarnsystems mit dem Ziel Leerstand zu vermeiden, wird über dieses Projekt das Innenstadtprofilingkonzept erarbeitet. Erfurt ist neben Köln, Leipzig, Nürnberg und Rostock eins von 9 Stadtlaboren in Deutschland.

Mit der Drucksache 1194/21; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Umsetzung Stadtratsbeschluss vom 17.03.2021 Drucksache 0499/21 i. V. m. Drucksache 0504/21 Ziffer 1 Absatz 2 wurde der Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligungen

Seite 1 von 3

und Digitalisierung am 15.09.2021 hierüber informiert.

2.) Wie schätzt die Stadtverwaltung die Veränderungen in der Erfurter Innenstadt, in den Stadt- und Ortsteilzentren ein, insbesondere mit Blick auf den Einzelhandel?

Nicht zuletzt durch die Einführung und Einhaltung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts hat die Stadt Erfurt die Innenstadt als Handelszentrum bewahrt und dem Trend der Ansiedlung des Handels in den Randlagen bislang widerstanden. Diese stadtplanerische Strategie bewirkt, dass die Innenstadt nicht durch Leerstand und einer dezentralen Einzelhandelsstruktur geprägt ist, wie es in vielen anderen Städten zu sehen ist und ist unbedingt konsequent fortzusetzen. Beschlüsse wie Drucksache Nr. 1738/21 "Änderung des Bebauungsplans STO594 "Östlich Erfurter Landstraße" gefährden diese Strategie!

Wie bereits erwähnt, sind auch die Folgen der Coronamaßnahmen bisher nicht sichtbar, da sich die Leerstände nicht anders entwickeln, als in den Vorjahren und eine Nachvermietung der Einzelhandelsflächen stattfindet. Hinzu kommt, dass die Innenstadt eine Mischung der Nutzungsarten von Wohnen, Handel, über Gastronomie bis hin zu Kunst und Kultur aufweist. Dieser hohe Grad der Multifunktionalität begründet auch die beeindruckende Resilienz Erfurts gegen den Trend der "Verödung". Diese Stärke gilt es zu bewahren und auszubauen, denn zum Einkaufen allein kommen die Menschen nicht mehr in die Innenstädte. In Zukunft werden Events und Veranstaltungen in der Innenstadt eine bedeutende Rolle einnehmen. Um die Innenstadt auf ihre Stärken und Schwächen hin zu analysieren und die Erwartungen der Bürger und Gewerbetreibenden an ihre Erfurter Innenstadt in den zukünftigen Maßnahmen einfließen zu lassen, wird im Laufe dieses Jahres das Innenstadtprofilierungskonzept erarbeitet, mit dem Ziel die Innenstadt unter Berücksichtigung der zunehmenden Herausforderungen zu stärken.

Auch die Stadt- und Ortsteilzentren spielen für die Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes unter der Berücksichtigung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes eine bedeutende Rolle. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept bestimmt die übergeordneten Ziele der Einzelhandelsentwicklung und übersetzt diese auf eine funktionale sowie räumliche Standortstruktur. Demzufolge wurden neben dem Hauptzentrum (Altstadt), dem Nebenzentrum (Magdeburger Allee) acht Nebenzentren sowie 15 Sonderstandorte definiert. Hinzu kommt das perspektivische Nahversorgungszentrum Greifswalder Straße/Leipziger Straße, dessen konkrete Planung derzeit in vollem Gang ist.

In einigen bestehenden Nahversorgungszentren wurden Sanierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen durch die Stadtverwaltung, zum Teil in Zusammenarbeit mit Vorhabenträgern, durchgeführt, die zu einer Attraktivitätssteigerung geführt haben beziehungsweise werden, wie in den Wohngebietszentren Berliner Platz und Roter Berg.

Darüber hinaus wird eine möglichst umfassende engmaschige Nahversorgung im Erfurter Stadtgebiet durch sogenannte Nahversorgungsstandorte sichergestellt, die sich außerhalb der zentralen Versorgungsbereiche befinden. Auch hier findet ein dynamischer und marktorientierter Ergänzungs- und Erneuerungsprozess statt, wie man zum Beispiel jüngst am Standort Gorkistraße in der Brühlervorstadt beobachten konnte.

3.) Welche Maßnahmen sind aus Sicht der Stadtverwaltung notwendig, um auf Herausforderungen, welche durch die Pandemie verursacht wurden, zu reagieren; z. B. städtebauliche oder immobilienwirtschaftliche Anpassungen?

Nicht nur die Pandemie, sondern auch die Zunahme des Onlinehandels und die steigenden Erwartungen der Innenstadtbesucher an das Angebot zählen zu den größten Herausforderungen in den kommenden Jahren. Die wichtigste Maßnahme ist eine lebendige Innenstadt als Wirtschafts-, Bildungs- und Wohnraum, der geprägt ist durch Multifunktionalität. Rahmenbedingungen sind hierin gut ausgebauter, qualitativ hochwertiger öffentlicher Nahverkehr, eine hohe Aufenthaltsqualität z. B. mit verkehrsfreien und verkehrsberuhigten Zonen, ein intaktes Stadtbild, geringe Leerstände und natürlich ein lebendiges, abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Kulturprogramm. Die steigenden Nachfragen der Ansiedlungsanfragen für die Innenstadt zeigen eine positive Entwicklung der Stadt Erfurt. Diese soll durch die definierten Maßnahmen aus dem Innenstadtprofilierungskonzept unterstützt werden. Zudem wird die Entwicklung der ICE City wohl das bedeutendste städtebauliche Projekt zur Aufwertung der Erfurter Innenstadt.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein